

Schriften zur Rechtstheorie

---

Band 298

**Die Strukturprinzipien  
der türkischen Verfassung von 1982  
im Lichte der Prinzipientheorie  
des Rechts von Robert Alexy**

Von

Güneş Çap



Duncker & Humblot · Berlin

GÜNEŞ ÇAP

Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982  
im Lichte der Prinzipientheorie des Rechts von Robert Alexy

Schriften zur Rechtstheorie

Band 298

# Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982 im Lichte der Prinzipientheorie des Rechts von Robert Alexy

Von

Güneş Çap



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin  
hat diese Arbeit im Jahr 2021 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 188

Alle Rechte vorbehalten

© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: TextFormA(r)t, Daniela Weiland, Göttingen  
Druck: CPI buchbücher.de GmbH, Birkach

ISSN 0582-0472

ISBN 978-3-428-18466-8 (Print)

ISBN 978-3-428-58466-6 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

„Before I built a wall I'd ask to know  
What I was walling in or walling out,  
And to whom I was like to give offense.“

*Mending Wall, Robert Frost*



## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit wurde dem Rechtswissenschaftlichen Fachbereich der Freien Universität Berlin im Wintersemester 2020 als Dissertation vorgelegt. Die Literatur und Rechtsprechung konnten bis einschließlich April 2020 berücksichtigt werden.

Mein größter Dank gilt meinem verehrten Doktorvater Herrn Professor Dr. Gerhard Seher, der durch seine Betreuung und wertvollen Anregungen enorm zum Gelingen dieser Arbeit beitrug. Herrn Prof. a. D. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Philip Kunig danke ich für umsichtige, langjährige Förderung und natürlich für die Erstellung des Zweitgutachtens. Dem Bildungsministerium der Republik Türkei danke ich für die finanzielle Förderung durch das Promotionsstipendium. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle meinen Eltern Nevin und Deniz Çap. Zu danken habe ich ferner Frau Dilan Arukaslan und Herrn Dr. Manfred Ecker bei der sprachlichen Überarbeitung.

Berlin, im November 2020

*Güneş Çap*



# Inhaltsübersicht

§ 1 Einleitung .....	23
<i>1. Teil</i>	
<b>Die Prinzipientheorie von Robert Alexy</b>	30
§ 2 Grundannahmen der Prinzipientheorie von Robert Alexy .....	31
§ 3 Auseinandersetzung mit dem Prinzipienbegriff Alexys .....	99
<i>2. Teil</i>	
<b>Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982</b>	130
§ 4 Der Begriff des Strukturprinzips .....	132
§ 5 Allgemeines zur türkischen Verfassung von 1982 .....	144
§ 6 Charakteristika der türkischen Strukturprinzipien .....	169
<i>3. Teil</i>	
<b>Auseinandersetzung mit Alexys Konzeption des Prinzips anhand der Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982</b>	264
§ 7 Verfassungsgerichtliche Praxis zu Strukturprinzipien .....	265
§ 8 Auseinandersetzung mit der Prinzipientheorie Alexys .....	334
§ 9 Deutung der Strukturprinzipien .....	359
§ 10 Ausblick .....	382
<b>Rechtsprechungsverzeichnis</b> .....	384
<b>Rechtsquellenverzeichnis</b> .....	388
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	409
<b>Sachverzeichnis</b> .....	430



## Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung .....	23
A. Ziele .....	24
B. Gang der Untersuchung .....	27

1. Teil

## Die Prinzipientheorie von Robert Alexy

§ 2	Grundannahmen der Prinzipientheorie von Robert Alexy	31
A.	Unterscheidung von Regeln und Prinzipien	31
I.	Ronald Dworkins Ansicht	33
II.	Robert Alexys Ansicht	34
III.	Einwände Joseph Raz'	36
B.	Regeln und Prinzipien	38
I.	Regelkonflikte	39
II.	Prinzipienkollisionen	39
III.	Geltungskonflikt bei Prinzipien	41
IV.	Regel/Prinzipienkollisionen	42
C.	Optimierungsthese	45
I.	<i>Prima-facie</i> -Geltung	45
II.	Optimierungsgebote	45
D.	Abwägung als Kern der Lösung der Prinzipien-Kollision	47
I.	Das Abwägungsgesetz	48
II.	Die Gewichtsformel	50
III.	Das Kollisionsgesetz	51
IV.	Prinzipien als Abwägungsgründe	51
E.	Rationalitätsanspruch	52
I.	Die interne und externe Rechtfertigung	52
II.	Kritik	56
1.	Einwände von Habermas	56
2.	Einwände von Schlink	58
3.	Einwände von Jestaedt	60
4.	Stellungnahme	61

F. Spielraumdogmatik .....	63
I. Verfassung als die qualitative Grundordnung .....	63
II. Epistemische Grenze der Abwägung .....	64
III. Die Spielraumdogmatik .....	65
IV. Das epistemische Abwägungsgesetz .....	68
V. Kritik .....	70
G. Der Begriff des formellen Prinzips .....	73
I. Konzeption des formellen Prinzips .....	75
1. Begrifflichkeit .....	76
2. Die Radbruchsche Formel .....	79
II. Modelle formeller Prinzipien .....	82
1. „The Law of Combination“ .....	82
2. Das rein materiell-formelle Modell .....	84
3. Das dritte Modell .....	86
III. Exkurs: Demokratieprinzip .....	88
IV. Kritik .....	90
1. Formelle Prinzipien als Mehrwert der Volksvertretung .....	91
a) Einwände Jestaedts .....	91
b) Einwände Allans .....	92
2. Inkommensurabilitätseinwand .....	93
a) Einwände Jestaedts .....	94
b) Einwände Hains .....	95
c) Gegenkritik .....	96
3. Stellungnahme .....	97
§ 3 Auseinandersetzung mit dem Prinzipienbegriff Alexys .....	99
A. Regel/Prinzipien-Dichotomie .....	100
B. Kritik an den normstrukturellen Thesen .....	102
I. Kritik an der Kollisionsthese .....	103
II. Kritik am idealen Sollen .....	105
1. Einwände Sieckmanns .....	105
2. Einwände Clements .....	108
3. Einwände Poschers .....	110
III. Kritik an der Regel/Prinzipien-Dichotomie .....	115
1. Einwände Jestaedts .....	115
2. Einwände Steiffs .....	117
a) Prinzipien als Regeln .....	117
b) Regeln als Prinzipien .....	120

Inhaltsverzeichnis

13

3. Einwände Klements .....	123
4. Einwände Poschers .....	123
C. Abwägung als additiver Anwendungsmodus .....	125

*2. Teil*

**Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982**

130

§ 4 Der Begriff des Strukturprinzips .....	132
A. Begrifflichkeit .....	132
I. Der hier zugrunde gelegte Prinzipienbegriff .....	132
II. Der Begriff des Strukturprinzips im Lichte des Grundgesetzes .....	134
III. Abgrenzung zu anderen Etikettierungen .....	136
1. Leitgrundsatz und Leitprinzip .....	137
2. Staatsstruktur-, Staatsziel- und Staatszweckbestimmung .....	138
3. Grund-, Wert-, Verfassungs- und Leitentscheidung .....	140
IV. Etikettierung als Strukturprinzip .....	142
B. Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung .....	143
§ 5 Allgemeines zur türkischen Verfassung von 1982 .....	144
A. Die türkische Verfassung .....	144
I. Die Struktur der türkischen Verfassung .....	145
II. Historische Einordnung der Verfassungsreformen .....	146
1. Die bisherigen Verfassungsreformen .....	146
2. Die Verfassungsreform von 2007 .....	149
3. Die Verfassungsreform von 2010 .....	149
4. Die Verfassungsreform von 2017 .....	154
a) Das türkische Präsidialsystem .....	155
aa) Die wesentlichen Bestimmungen .....	155
bb) Die Änderungen zur Judikative .....	157
b) Die Typisierung des Präsidialsystems .....	159
B. Die verfassungsrechtlichen Prinzipien der TVerf .....	160
I. Die Prinzipien in der Präambel .....	161
II. Die Strukturprinzipien .....	164
III. Die Prinzipien Atatürks .....	165
IV. Allgemeine und völkerrechtliche Rechtsprinzipien .....	167
§ 6 Charakteristika der türkischen Strukturprinzipien .....	169
A. Das Laizitätsprinzip .....	170
I. Begrifflichkeit .....	171

II.	Positivierung des Laizitätsprinzips .....	173
1.	In der Präambel .....	174
2.	Das Laizitätsprinzip als Strukturprinzip .....	175
3.	Die Religions- und Gewissensfreiheit .....	175
a)	Gemäß Art. 24 TVerf .....	176
aa)	Schutz .....	176
bb)	Schranken .....	179
cc)	Schranken-Schranken .....	181
b)	Gemäß der verfassungsrechtlichen Literatur .....	186
aa)	I. Generation der verfassungsrechtlichen Diskussionen zur Religionsfreiheit .....	187
bb)	II. Generation der verfassungsrechtlichen Diskussionen zur Religionsfreiheit .....	188
cc)	III. Generation der verfassungsrechtlichen Diskussionen zur Religionsfreiheit .....	189
4.	Das Präsidium für Religionsangelegenheiten .....	190
5.	Die sonstigen Verfassungsvorschriften .....	193
III.	Rechtsvergleichende Betrachtung .....	195
1.	Deutschland .....	197
a)	Allgemeines .....	197
b)	Beispielhafte Konfliktfälle .....	202
2.	Vergleich .....	206
IV.	Das Laizitätsprinzip anhand des verfassungsrechtlichen Schrifttums .....	209
1.	Yavuz Sabuncu .....	210
2.	Ahmet Kuru und Ergun Özbudun .....	210
3.	Kemal Gözler .....	212
4.	Cem Eroğul .....	213
5.	Ibrahim Kaboğlu .....	214
6.	Mustafa Erdoğan .....	215
7.	Stellungnahme .....	216
B.	Das Nationalitätsprinzip .....	217
I.	Abgrenzung vom Nationalismus Atatürks .....	217
II.	Positivierung des Nationalitätsprinzips .....	219
1.	In der Präambel .....	219
2.	Das Nationalitätsprinzip als Strukturprinzip .....	220
3.	Souveränitätsprinzip .....	221
4.	Das Prinzip der Unteilbarkeit des Staates .....	222
a)	Die unteilbare Einheit des Staatsvolkes .....	223
aa)	Türkische Nation als Staatsangehörigkeit .....	223
bb)	Nationale Kultur .....	225

cc) Staatssprache .....	227
dd) Das Verbot der „Schaffung“ von Minderheiten? .....	229
b) Die unteilbare Einheit des Staatsgebietes .....	231
aa) Das Prinzip der Unabhängigkeit des Staates .....	231
bb) Das Prinzip der zentralen und lokalen Verwaltung .....	232
cc) Das Verbot des Föderalismus .....	233
5. Die sonstigen Verfassungsvorschriften .....	234
C. Das wehrhafte Demokratiekonzept der türkischen Rechtsordnung .....	235
I. Konzeption der wehrhaften Demokratie .....	236
II. Das Parteiverbot als Instrument der wehrhaften Demokratie .....	239
1. Das Parteiverbot gemäß der türkischen Rechtsordnung .....	239
2. Das Parteiverbot gemäß der EMRK .....	242
a) Prüfungsmaßstäbe des EGMR .....	245
b) Exkurs: Demokratie als Schutzwert .....	248
III. Rechtsvergleichende Betrachtung .....	249
1. Das streitbare Demokratieverständnis gemäß dem Grundgesetz .....	249
2. Die Bindungsklausel gemäß Art. 79 Abs. 3 GG .....	251
3. Das Parteiverbot gemäß Art. 21 Abs. 2 GG .....	253
4. Die freiheitliche demokratische Grundordnung .....	255
IV. Kritik .....	257
D. Die Ewigkeitsgarantie der Strukturprinzipien der türkischen Verfassung .....	258
 <i>3. Teil</i>	
<b>Auseinandersetzung mit Alexys Konzeption des Prinzips anhand der Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982</b> 264	
§ 7 Verfassungsgerichtliche Praxis zu Strukturprinzipien .....	265
A. Laizitätsprinzip vs. Religionsfreiheit .....	266
I. Die Rechtsprechung des TVerfG zur religiösen Bekleidung .....	266
1. Das Kopftuch an Hochschulen .....	267
a) Vor dem TVerfG .....	267
aa) Sachverhalt .....	267
bb) Entscheidung .....	268
cc) Bewertung .....	270
b) Vor dem EGMR .....	272
aa) Sachverhalt .....	273
bb) Entscheidung .....	273
cc) Bewertung .....	275

2. Umdenken durch das Individualbeschwerdeverfahren .....	276
a) Rechtsanwältin mit dem Kopftuch .....	276
aa) Sachverhalt .....	276
bb) Entscheidung .....	277
cc) Bewertung .....	280
b) Mantelentscheidung .....	281
aa) Sachverhalt .....	281
bb) Entscheidung .....	282
cc) Bewertung .....	284
c) Das Kopftuch im öffentlichen Dienst .....	285
aa) Vorbemerkungen .....	285
bb) Sachverhalt .....	286
cc) Entscheidung .....	287
dd) Bewertung .....	289
II. Die Rechtsprechung des EGMR zum Unterrichtsfach „Religiöse Kultur und Sittenlehre“ .....	290
1. Sachverhalt .....	290
2. Entscheidung .....	290
3. Bewertung .....	292
III. Die Rechtsprechung zu religiösen Minderheiten .....	293
1. Die Entscheidungen des EGMR zum Alevitentum .....	293
a) Die Entscheidung zum Status der Cemhäuser .....	293
aa) Sachverhalt .....	294
bb) Entscheidung .....	294
cc) Nachbemerkung .....	295
b) Die Entscheidung zum alevitischen Glauben .....	296
aa) Sachverhalt .....	296
bb) Entscheidung .....	296
cc) Bewertung .....	297
2. Die Entscheidung des TVerfG zu nichtmuslimischen Gemeinschaften ..	297
a) Sachverhalt .....	297
b) Entscheidung .....	298
c) Bewertung .....	300
IV. Zusammenfassung .....	300
B. Das Parteiverbot wegen des Verstoßes gegen das Laizitätsprinzip .....	302
I. Wohlfahrtspartei (RP) .....	303
1. Vor dem TVerfG .....	303
a) Sachverhalt .....	303
b) Entscheidung .....	303

c) Bewertung .....	306
2. Vor dem EGMR .....	306
a) Sachverhalt .....	307
b) Entscheidung .....	307
c) Bewertung .....	311
II. Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP) .....	313
1. Sachverhalt .....	313
2. Entscheidung .....	314
3. Bewertung .....	316
III. Zusammenfassung .....	317
C. Das Nationalitätsprinzip .....	317
I. Das Prinzip „der unteilbaren Einheit des Staates und Volkes“ .....	318
1. Die Rechtsprechung des TVerfG .....	318
a) TBKP .....	319
aa) Sachverhalt .....	319
bb) Entscheidung .....	319
cc) Hinweis zur Entscheidung des EGMR .....	321
dd) Bewertung .....	321
b) ÖZDEP .....	322
aa) Sachverhalt .....	322
bb) Entscheidung .....	322
cc) Hinweis zur Entscheidung des EGMR .....	323
dd) Bewertung .....	324
c) DTP .....	325
aa) Sachverhalt .....	325
bb) Entscheidung .....	325
cc) Hinweis zur Entscheidung des EGMR .....	326
dd) Bewertung .....	327
2. Zusammenfassung .....	328
II. Nationalitätsprinzip vs. Meinungsfreiheit .....	332
1. Sachverhalt .....	332
2. Entscheidung .....	333
3. Bewertung .....	334
§ 8 Auseinandersetzung mit der Prinzipientheorie Alexys .....	334
A. Normstrukturelle Folgerungen .....	335
I. Semantischer Normbegriff .....	336
II. Der Doppelcharakter der Grundrechtsnormen .....	339
III. Relative Vorrangrelation bei Prinzipien .....	343

B. Rechtsmethodische Herausforderungen .....	345
I. Zirkularität der abstrakten Trennungsthese .....	346
II. Ablehnung der dualistischen Rechtsanwendungstheorie .....	350
III. Epistemische Kernpositionsthese Alexys .....	351
IV. Wesensgehaltsgarantie .....	354
 § 9 Deutung der Strukturprinzipien .....	359
A. Normtheoretische Auseinandersetzung .....	360
I. Das Laizitätsprinzip .....	361
1. Das Verbot der Staatsreligion .....	363
2. Die staatliche Absicherung der religiösen Angelegenheiten .....	364
3. Das Verbot religiöser Maßstäbe und Glaubensbewertungen .....	366
4. Das Neutralitätsprinzip .....	367
5. Das Prinzip der Garantie von Religions- und Gewissensfreiheit .....	368
a) Institutionelle Garantien .....	369
b) Subjektive Rechte .....	369
II. Das Nationalitätsprinzip .....	371
1. Das Souveränitätsprinzip und das Legitimitätsprinzip .....	371
2. Das Unteilbarkeitsprinzip .....	372
a) Das Prinzip der türkischen Nationalität .....	372
b) Das Verbot des Föderalismus .....	373
III. Zusammenfassung .....	374
B. Die Anwendung der Strukturprinzipien .....	375
C. Wirkungsweise der Strukturprinzipien .....	378
I. Der (verfassungs-)änderungsfeste Bereich .....	378
II. Der abwägungsfeste Bereich .....	379
III. Der gesetzesfeste Bereich .....	379
D. Zusammenfassung .....	380
 §10 Ausblick .....	382
 <b>Rechtsprechungsverzeichnis</b> .....	384
<b>Rechtsquellenverzeichnis</b> .....	388
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	409
<b>Sachverzeichnis</b> .....	430

## **Verzeichnis verwendeter logischer Symbole**

### **Symbole der Aussagenlogik**

- ¬ Negation (nicht)
- Λ Konjunktion (und)
- Konditional (wenn ..., dann ...)
- ↔ Bikonditional (... genau dann, wenn ...)

### **Symbole der Quantorenlogik**

- ∀x Allquantor (für alle x gilt, ...)

### **Symbole der deontischen Logik**

- O Gebotsoperator (es ist geboten, dass ...)
- P Erlaubnisoperator (es ist erlaubt, dass ...)

## Abkürzungsverzeichnis

a. F.	alte Fassung
A. Ü.	Ankara Üniversitesi ( <i>Ankara Universität</i> )
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AKP	Adalet ve Kalkınma Partisi ( <i>Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei</i> )
AMKD	Anayasa Mahkemesi Kararlar Dergisi ( <i>Entscheidungssammlung des Verfassungsgerichts</i> )
AMZ	Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ApuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
APSA	American Political Science Association
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AÜHFD	Ankara Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi ( <i>Ankara Law Review</i> )
BBSK	Bireysel Başvuru Seçme Kararlar ( <i>Die ausgewählten Individualbeschwerdeentscheidungen</i> )
Bd.	Band
Beschl.	Beschluss
BP	Birlik Partisi ( <i>Einheitspartei</i> )
bspw.	beispielsweise
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BWV	Berliner Wissenschafts-Verlag
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CEM	Cumhuriyetçi Eğitim ve Kültür Merkezi ( <i>Republikanisches Stiftungszentrum für Bildung und Kultur</i> )
CHP	Cumhuriyet Halk Partisi ( <i>Republikanische Volkspartei</i> )
d.h.	das heißt
DDP	Demokratik Değişim Partisi ( <i>Partei der Demokratie und der Veränderung</i> )
DEM	Demokrasi Partisi ( <i>Partei der Demokratie</i> )
ders.	Derselbe
DKP	Demokratik Kitle Partisi ( <i>Demokratische Massenpartei</i> )
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DTP	Demokratik Toplum Partisi ( <i>Partei der Demokratischen Gesellschaft</i> )
E.	Esas (Begründung)
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EP	Emek Partisi (Arbeitspartei)
etc.	et cetera
EuConst	European Constitutional Law Review

EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FP	Fazilet Partisi ( <i>Tugendpartei</i> )
FS	Festschrift
Gair	Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GS	Gedenkschrift
H.	Heft
HADEP	Halkın Demokratik Partisi ( <i>Partei der Demokratie des Volkes</i> )
HdbStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
HEP	Halkın Emek Partisi ( <i>Arbeitspartei des Volkes</i> )
HRRS	Der Hohe Rat der Richter und Staatsanwälte
Hrsg.	Herausgeber
HZP	Huzur Partisi ( <i>Friedenspartei</i> )
i. V. m.	in Verbindung mit
ICANAS	International Congress of Asian and North African Studies
Icon	International Constitutional Law
insb.	insbesondere
IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
İÜHFM	İstanbul Üniversitesi Hukuk Fakültesi Mecmuası ( <i>Istanbul Law Review</i> )
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristische Zeitung
K.	Karar ( <i>Entscheidung</i> )
KJ	Kritische Justiz
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
MNP	Milli Nizam Partisi ( <i>Partei der nationalen Ordnung</i> )
n. F	neue Fassung
NLMR	Newsletter Menschenrechte
No.	Number
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
o. Ä.	oder Ähnliches
ÖZDEP	Özgürlik ve Demokrasi Partisi ( <i>Partei der Freiheit und Demokratie</i> )
Rg	Zeitschrift des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte
RG	Resmi Gazete ( <i>Amtsblatt</i> )
RJ	Ratio Juris
Rn.	Randnummer
RP	Refah Partisi ( <i>Wohlfahrtspartei</i> )
Rs.	Rechtsprechung
RW	Rechtswissenschaften
S.	Seite(n)
SBF	Siyasal Bilgiler Fakültesi ( <i>Fakultät für Politikwissenschaften</i> )
SBP	Sosyalist Birlik Partisi ( <i>Sozialistische Einheitspartei</i> )

SDÜHFD	Süleyman Demirel Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi ( <i>Suleyman Demirel University Law Review</i> )
sog.	sogenannt
SP	Sosyalist Parti ( <i>Sozialistische Partei</i> )
SRP	Sozialistische Reichspartei
STP	Sosyalist Türkiye Partisi ( <i>Partei der Sozialistischen Türkei</i> )
StVO	Straßenverkehrsordnung
TBB	Türkiye Barolar Birliği ( <i>Vereinigung der Rechtsanwaltkammern Türkei</i> )
TBKP	Türkiye Birleşik Komünist Partisi ( <i>Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei</i> )
TEP	Türkiye Emekçi Partisi ( <i>Arbeitspartei der Türkei</i> )
TOVerwG	Danıştay ( <i>Das türkische oberste Verwaltungsgericht</i> )
TPartG	Das türkische Parteigesetzbuch
TStGB	Das türkische Strafgesetzbuch
TVerf	Die türkische Verfassung
TVerfG	Das türkische Verfassungsgericht
TVerfGG	Das türkische Verfassungsgerichtsgesetz
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
Urt. v.	Urteil von
Vol.	Volume
v.	von/m
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbemerkung
VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee
vs.	versus
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WRV	Weimarer Reichsverfassung
YUHFD	Yeditepe Üniversitesi Hukuk Dergisi ( <i>Journal of YU Faculty of Law</i> )
z. B.	Zum Beispiel
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZevKR	Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZfTS	Zeitschrift für Türkeistudien
zit.	zitiert
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZP	Zusatzprotokoll
ZPol	Zeitschrift für Politikwissenschaft
ZSE	Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften
Zu.	Zusatzzartikel
ZWG	Zeitschrift für Weltgeschichte

## § 1 Einleitung

Den Untersuchungsgegenstand vorliegender Arbeit bilden im Wesentlichen die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982, spezifisch das Laizitäts- und das Nationalitätsprinzip. Einerseits bedeutet dies, dass sich die Untersuchung der Strukturprinzipien auf die Vorgaben einer konkreten Verfassungsordnung beschränkt. Im Sinne der unterschiedlichen Aspekte einer rechtsdogmatischen Arbeit (des analytischen, empirischen und normativen)<sup>1</sup> lässt sich die hier vorliegende Arbeit daher zum Teil als empirisch bezeichnen. Wie später näher verdeutlicht, ist der Begriff des Strukturprinzips eng mit dem Staat und der Staatsstruktur und folglich der verfassungsrechtlichen Faktizität verbunden. Ein reiner Rückgriff auf die Normativität könnte demnach die Möglichkeit eines durch Institutionen und Verfahren greifbaren Strukturprinzips ausschließen. Andererseits heißt es, dass die Untersuchung von Strukturprinzipien der türkischen Verfassung nicht im Hinblick auf jedes Strukturprinzip durchgeführt werden kann. Aus diesem Grund ist eine beispielhafte Darstellung bevorzugt worden. Bei der Auswahl einer solchen Darstellung werden zwei Punkte berücksichtigt. Zum einen werden die auf die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung bezogenen verfassungsrechtlichen Schriften beachtet. Zwei Strukturprinzipien der türkischen Verfassung, die dabei als die „wichtigsten“<sup>2</sup> anzusehen sind, werden ausgewählt: nämlich das Laizitäts- und das Nationalitätsprinzip. Zum anderen wird in Betracht gezogen, dass diese zwei Strukturprinzipien der türkischen Verfassung gleichzeitig der deutschen

---

<sup>1</sup> Dabei stellt Alexy dar, dass eine rechtswissenschaftliche Theorie in Verbindung mit den folgenden drei Aspekten durchgeführt werden kann. Ihm zufolge geht es in einer analytischen Arbeit um die begrifflich-systematische Durchdringung des geltenden Rechts, während es bei einer empirischen Untersuchung um die Erkenntnis des positiv geltenden Rechts geht. In einer normativen Dimension hingegen ist die Frage entscheidend, was unter Zugrundelegung des positiv geltenden Rechts die richtige Entscheidung in einem konkreten Fall ist. Näher bei Alexy, Robert, Theorie der Grundrechte, 5. Aufl., Suhrkamp, Frankfurt/M., 2006, S. 22 ff.

<sup>2</sup> Rumpf, Christian, Das türkische Verfassungssystem, Harrassowitz, Wiesbaden, 1996, S. 105; ebenso ders., Das Laizismus-Prinzip in der Rechtsordnung der Republik Türkei, in: JÖR 36 (1987), S. 179 (179 ff.); ders., Laizismus, Fundamentalismus und Religionsfreiheit in der Türkei in Verfassung, Recht und Praxis, in: Verfassung und Recht in Übersee/Law and Politics in Africa, Asia and Latin America 32 (1999), H. 2, S. 164 (164); Yıldız, Hüseyin, Der neue türkische Verfassungsentwurf und die daraus resultierenden Einflüsse auf die demokratische Entwicklung der Türkei, in: JÖR 58 (2010), S. 353 (354), Fn. 3; vgl. auch Öztürk, Akif Hilal, Das Kopftuch, Peter Lang, Frankfurt, 2006, S. 253; Perçin, Müjgan, Die Kompatibilität des säkularen Staates mit dem Islam – Am Beispiel der Türkei unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Religionsverfassungsrechts, Duncker & Humblot, Berlin, 2013, S. 193; Özbudun, Ergun, Türkiye'de Demokratikleşme Süreci (*Der Demokratisierungsprozess in der Türkei*), İstanbul Bilgi Üniversitesi Yayınları, İstanbul, 2014, S. 104 f.

Verfassungskultur völlig fremd sind und daher eine solche Untersuchung in der deutschen Sprache auf Interesse stoßen könnte.

Neben dem oben erwähnten empirischen Aspekt liefert diese Arbeit auch eine analytische Folie zum Begriff des Prinzips, die auf die Prinzipientheorie von Robert Alexy zurückgeht. In Annäherung an die Prinzipienkonstruktion von Alexy wird dabei auch versucht, die Frage zu beantworten, ob der Prinzipienbegriff Alexys für die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung eine adäquate rechts-theoretische Grundlage bietet.

## A. Ziele

Aus dem Dilemma des Naturrecht-Positivismus-Streits ergibt sich die vor allem im anglo-amerikanischen Rechtskreis diskutierte Theorie der „General Principles of Law“, die die Unterscheidung von Regeln und Prinzipien voraussetzt.<sup>3</sup> Damit übereinstimmend entwickelt Robert Alexy in seiner Habilitationsschrift *Theorie der Grundrechte*<sup>4</sup> eine Strukturtheorie der Grundrechte, die die von Ronald Dworkin<sup>5</sup> vorgeführte Unterscheidung von Regeln und Prinzipien behandelt, und versucht dabei, Abweichungen in der Normenanwendung mit dem Hinweis auf Differenzen in der Normstruktur rekonstruierend zu erklären. Dies stellt er als *empirisch-analytischen Charakter*<sup>6</sup> seiner Theorie dar.

Die Grundrechtstheorie Alexys stellt sich vor allem als eine Theorie der Abwägung dar, die auf dem in seinen späteren Veröffentlichungen in einer *Gewichtsformel*<sup>7</sup> formulierten *Abwägungsgesetz* beruht. Dies entspricht nicht zufällig der letzten Stufe der Grundrechtsprüfung – dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz: „Der Prinzipiencharakter impliziert den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, und dieser impliziert jenen.“<sup>8</sup> Auf diese Weise stellt er die Zugehörigkeit von Prinzipien zum Rechtssystem im „Offenheitsbereich des positiven Rechts“ dar, worin auf Subsumtion verzichtet wird, um mithilfe der Abwägung als Anwendungsform der Prinzipien ein rationales und daher nach Maßgabe der Diskurstheorie mit dem Anspruch auf Richtigkeit ausgestattetes Ergebnis erzielen zu können.<sup>9</sup> Ausgehend

<sup>3</sup> Hassemer, Winfried/Neumann, Ulfrid/Saliger, Frank (Hrsg.), Einführung in die Rechtsphilosophie und Rechtstheorie der Gegenwart, 9. Aufl., C. F. Müller, Heidelberg, 2016, S. 98.

<sup>4</sup> Alexy, Robert, Theorie der Grundrechte, 5. Aufl., Suhrkamp, Frankfurt/M., 2006.

<sup>5</sup> Siehe unten § 2 A. I.

<sup>6</sup> Alexy, Theorie der Grundrechte, S. 32.

<sup>7</sup> Alexy, Robert, Die Gewichtsformel, in: Jickeli, Joachim/Kreutz, Peter/Reuter, Dieter (Hrsg.), GS für Jürgen Sonnenschein, De Gruyter, Berlin, 2003, S. 771 (771 ff.); ders., Postscript, in: ders., A Theory of Constitutional Rights, Oxford University Press, Oxford, 2002, S. 388 (401 ff.).

<sup>8</sup> Alexy, Theorie der Grundrechte, S. 100.

<sup>9</sup> Zur Kritik daran: Bäcker, Carsten, Recht als institutionalisierte Vernunft, in: ARSP 97 (2011), H. 3, S. 346–356.

davon beansprucht die Alexysche Prinzipientheorie, die Grundrechtstheorie und die Argumentationstheorie miteinander zu verbinden.<sup>10</sup>

Als eine grundrechtsdogmatische Theorie befasst sich die Prinzipientheorie Alexys primär mit der „Frage nach der richtigen grundrechtlichen Entscheidung und der rationalen grundrechtlichen Begründung“<sup>11</sup>. Im Hintergrund dieser Frage stehen die sich aus dem normstrukturellen Dualismus ergebende logische Unterscheidung von Regeln und Prinzipien und folglich der darauf beruhende Prinzipienbegriff.<sup>12</sup> Dies zeigt sich in den folgenden Worten Alexys deutlich:

„Die Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien steht im Zentrum einer Theorie, die als ‚Prinzipientheorie‘ bezeichnet werden kann. Die Prinzipientheorie ist das System der Implikationen dieser Unterscheidung.“<sup>13</sup>

Die dabei angenommene normstrukturelle Bezeichnung von Prinzipien als Optimierungsgebote spielt somit in der Alexyschen Grundrechtsdogmatik eine wesentliche Rolle. Diese zweistufige Argumentation der Prinzipientheorie manifestiert, dass es sich bei der Prinzipientheorie nicht nur um eine reine Grundrechtstheorie handelt, sondern auch um „eine rechtstheoretische Theorie analytischer Natur, die auf unterschiedliche rechtsdogmatische Bereiche konkreter Rechtssysteme“<sup>14</sup> Anwendung findet.

„Kaum eine wissenschaftliche Schrift auf dem Gebiet des Öffentlichen Rechts hat den vergangenen dreißig Jahren in Deutschland [und international] so viel Aufmerksamkeit gefunden und ist bis in die juristische Ausbildung und Praxis hinein so nachhaltig rezipiert worden wie Robert Alexys ‚Theorie der Grundrechte‘ von 1985.“<sup>15</sup> Trotz ihres Erfolgs ist die Alexysche Prinzipientheorie des Rechts seit ihrer Existenz stark kritisiert<sup>16</sup> und im Laufe der Zeit von ihren Befür-

<sup>10</sup> Alexy, Robert, Hauptelemente einer Theorie der Doppelnatur des Rechts, in: ARSP 95 (2009), H. 2, S. 151 (166); ders., Rechtsregeln und Rechtsprinzipien, in: ders./Koch, Hans-Joachim/Kuhlen, Lothar/Rüßmann, Helmut (Hrsg.), Elemente einer juristischen Begründungslehre, Nomos, Baden-Baden, 2003, S. 217 (225 ff.).

<sup>11</sup> Alexy, Theorie der Grundrechte, S. 32.

<sup>12</sup> Borowski, Martin, Grundrechte als Prinzipien, 3. Aufl., Nomos, Baden-Baden, 2018, S. 114.

<sup>13</sup> Alexy, Robert, Konstruktion der Grundrechte, in: Clérico, Laura/Sieckmann, Jan-Reinard (Hrsg.), Grundrechte, Prinzipien und Argumentation, Nomos, Baden-Baden, 2009, S. 9 (10).

<sup>14</sup> Kallmeyer, Christoph, Ideales Sollen, Nomos, Baden-Baden, 2016, S. 17 f.

<sup>15</sup> Klement, Jan Henrik, Vom Nutzen einer Theorie, die alles erklärt, in: JZ 15 (2008), S. 756 (756).

<sup>16</sup> Eine der stärksten Kritiken findet sich bei Ralf Poscher, der in seiner intensiven Auseinandersetzung mit der Prinzipientheorie Alexys geltend gemacht hat, dass die Prinzipientheorie zu einer Theorie auf der „erfolglosen Suche nach ihrem Gegenstand“ geworden sei, zur „Theorie eines Phantoms“. Poscher, Ralf, Einsichten, Irrtümer und Selbstmissverständnis der Prinzipientheorie, in: Sieckmann, Jan-Reinhard (Hrsg.), Prinzipientheorie der Grundrechte, Nomos, Baden-Baden, 2007, S. 59–79; ders., Theorie eines Phantoms: Die erfolglose Suche der Prinzipientheorie nach ihrem Gegenstand, in: RW 4 (2010), S. 349–372; ders., Grundrechte als Abwehrrechte, Mohr Siebeck, Tübingen, 2003, S. 73 ff.; ders., The Principle Theory: How